

Dokumentation

we build this city

Graffiti-Projekt



Ein Projekt der MittwochsMaler
mit freundlicher Unterstützung der Stadt Köln

Dokumentation des Graffiti-Projekts „WE BUILD THIS CITY“ im Bereich der Stadtbahnhaltestelle Geldernstraße/Parkgürtel



Sehr geehrte Damen und Herren,

ich bin beeindruckt von dem tollen Projekt „WE BUILD THIS CITY“ und dem dahinter stehenden Engagement in Köln-Bilderstöckchen. Es ist ein wunderschönes Geschenk der MittwochsMaler des Sozialdienstes Katholischer Männer an den Stadtteil Bilderstöckchen, der dieses Jahr sein

50-jähriges Bestehen feiert.

„WE BUILD THIS CITY“ ist ein für Köln bisher einzigartiges Graffiti-Projekt. Nicht nur in Größe und Ausgestaltung, sondern auch beispielgebend für die Beteiligung von jungen Menschen bei der Gestaltung des öffentlichen Raums. So haben rund 60 junge Menschen mit großem ehrenamtlichen Engagement über rund drei Wochen eine farbenfrohe Gestaltung auf 1.000 qm angebracht. Es ist gut, dass wir in Köln immer mehr neue Beteiligungskulturen entwickeln. Dazu gehört auch, dass junge Menschen die Gelegenheit bekommen, aktiv ihre und unsere Stadt mitgestalten zu können.

Dieser in der Vergangenheit nicht sehr ansehnliche Haltestellenbereich erstrahlt dank der MittwochsMaler in einem völlig neuen Glanz. Statt Angst und Beklemmung weckt der Raum nun Neugier und Interesse. Früher wollte man den Bereich schnell hinter sich lassen. Nun lädt er zum Verweilen und Betrachten der Kunstwerke ein.

Besonders an diesem Projekt ist, dass hier nun öffentliche Flächen für legale Graffiti zur Verfügung stehen. Hier ist erlaubt, was an anderen Orten verboten ist. Ich würde mich sehr freuen, wenn diese Flächen verantwortungsvoll genutzt und zugleich zur Reduzierung unerwünschter und illegaler Graffiti in Köln beitragen würden.

Ich danke allen Beteiligten sehr für Ihr Engagement.

Henriette Reker

Henriette Reker
Oberbürgermeisterin der Stadt Köln



Ein langer Weg – Nippes als Vorbild

Unser Stadtbezirk zeichnet sich besonders durch seine Vielfalt aus. Nunmehr gilt es, ein ganz besonderes Ereignis und Ergebnis zu bestaunen, ein Zeichen und Zeugnis dieser Vielfalt an der Haltestelle Geldernstraße/Parkgürtel.

Bereits vor mehr als 10 Jahren wollte die Bezirksvertretung Nippes unter dem Titel „Kunst am Bahnhof“ der grauen Einfalt an dieser Stelle Kunst entgegensetzen. Dies sollte auch schon damals Graffiti sein und auch da waren die MittwochsMaler erste Wahl.

Die Grundhaltung von Verwaltung und Polizei war da aber noch weit von der heutigen Begeisterung entfernt. Es gelang uns als Bezirksvertretung nicht, die Chancen einer kreativen Stadtgestaltung in Verbindung mit Vertrauen in die Jugendlichen zu realisieren.

Ein langer Weg, mit vielen Stationen wie z. B. die Zoomauer oder die Pfeilergestaltung unter der Hochbahn, führte nach und nach dazu, dass Graffiti in Nippes sichtbar und erlebbar wurde.

Nur durch Ausdauer, sowohl bei den MittwochsMalern aber auch bei der Bezirksvertretung und eine immer wiederkehrende finanzielle Unterstützung aus dem Bezirksetat, konnten die doch recht massiven Vorbehalte gegen Graffiti im öffentlichen Raum abgebaut werden.

Die Haltestelle und das nahe Umfeld sind jetzt zu Zeugen einer sich wandelnden Einstellung geworden. Dieser Erfolg wäre ohne den unermüdlichen Einsatz des Nippeser Bürgeramtsleiters Ralf Mayer nicht möglich gewesen.

Mit großem Dank und Anerkennung möchte ich zu diesem Erfolg gratulieren.

Bernd Schöbler
Bezirksbürgermeister in Nippes





Ich bin sehr zufrieden mit dem Ergebnis dieser Kunstaktion und sehr froh darüber, dass wir pünktlich zum 50. Geburtstag unseres Stadtteils neben dem Bildstock auch diese Haltestelle, als weiteren zentralen Punkt Bilderstöckchens, aufwerten konnten.

Daniel Hanna
1. Stellvertretender Bezirksbürgermeister Nippes



Das Leben ist so bunt, das Leben ist so schön ...

Nach dem herausragenden Projekt „Gemeinsam fürs Klima im Bilderstöckchen“ nun ein weiteres „Highlight“ im Stadtteil Bilderstöckchen. Junge Graffiti-Künstlerinnen und Künstler machten die Stadt- und S-Bahn-Haltestelle Geldernstraße/Parkgürtel zur Galerie, schufen mit großformatigen Kunstwerken einen einzigartigen Erlebnisraum. Ein vorbildliches Jugend-Kunstprojekt im öffentlichen Raum, erstklassig in Umsetzung und Gestaltung!!

Regina Bechberger
2. Stellvertretende Bezirksbürgermeisterin Nippes





Gemeinsam fürs Bilderstöckchen

Am 27. April 2019 war es endlich soweit. Die Arbeiten an der Streetart-Gallery im Bereich der Stadt- und S-Bahn-Haltestelle Geldernstraße/Parkgürtel fanden ihren Abschluss und die Hall of Fame im Stadtteil Bilderstöckchen konnte feierlich eröffnet werden.

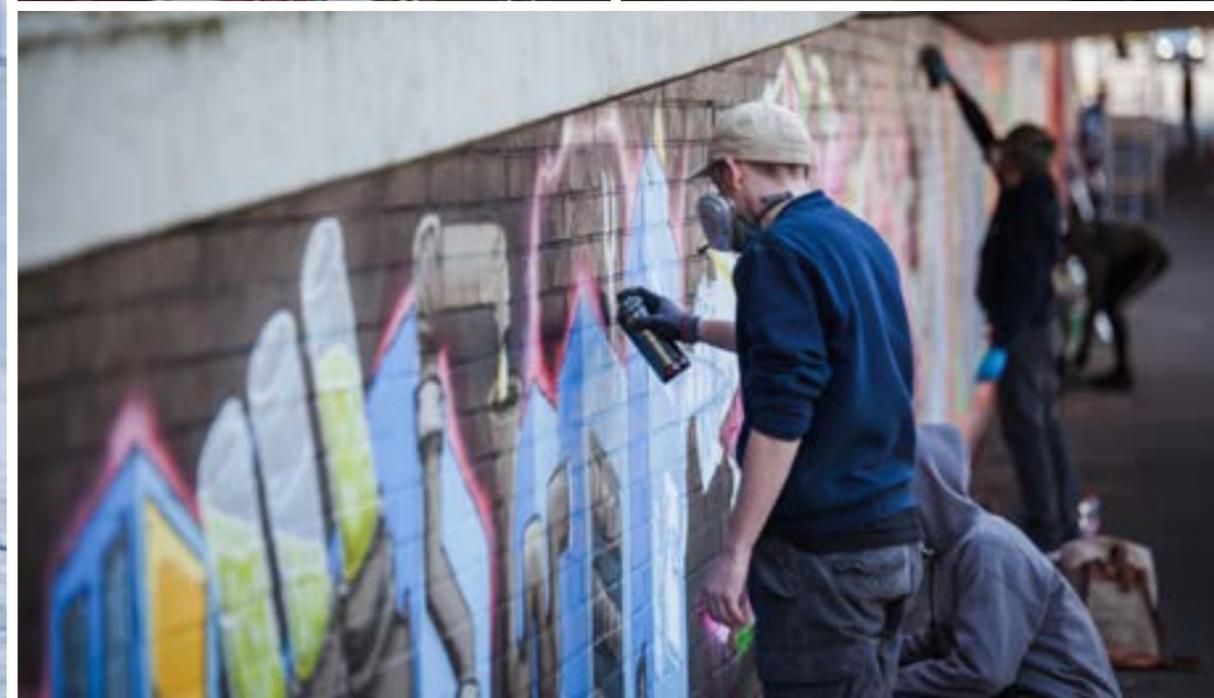
Möglich wurde das gesamte Projekt durch einen Beschluss der Bezirksvertretung Nippes in ihrer Sitzung am 21. September 2017 unter der Überschrift: „Stadtbahnhaltestelle Geldernstraße/Parkgürtel – Planungsbeschluss für Maßnahmen zur Attraktivierung der Haltestelle bzw. zur Beseitigung von Angsträumen“.

Im Anschluss an das politische „Go“ hat ein behördenübergreifender Arbeitskreis unter der Leitung des Bürgeramtes Nippes die Arbeit aufgenommen und rund anderthalb Jahre an der Umsetzung zahlreicher Maßnahmen gearbeitet. Neben kleinen baulichen Veränderungen, der Optimierung der Beleuchtung, der Neugestaltung und nachhaltigen Pflege der Grünflächen bzw. Grünbereiche und der Verbesserung der Sauberkeit stellt das Graffiti-Projekt „WE BUILD THIS CITY“ im Rahmen eines jugendpädagogischen Projekts der MittwochsMaler des SKM Köln einen wesentlichen Beitrag zur Attraktivierung des Haltestellenbereiches dar.

An dieser Stelle sei allen ganz herzlich gedankt, die konstruktiv, kreativ und mit viel Engagement zur Attraktivierung des Haltestellenbereichs beigetragen haben.

- Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH
- Amt für Brücken, Tunnel und Stadtbahnbau der Stadt Köln
- Amt für öffentliche Ordnung der Stadt Köln
- Amt für Kinder, Jugend und Familie – Jugendpflege Stadtbezirk Nippes
- Amt für Kinder, Jugend und Familie – Kinderinteressen
- Amt für Landschaftspflege und Grünflächen der Stadt Köln
- Amt für Straßen und Verkehrsentwicklung der Stadt Köln
- Amt für Wirtschaftsförderung der Stadt Köln
- Bezirksvertretung Nippes der Stadt Köln
- Bürgeramt Nippes der Stadt Köln
- Deutsche Bahn Station & Service AG
- Dezernat für Stadtentwicklung Planen und Bauen der Stadt Köln – Stadtraummanagement und Stadtplanungsamt der Stadt Köln
- Ehrenfelder Verein für Arbeit und Qualifizierung gGmbH
- Kölner Anti Spray Aktion (KASA)
- Kölner Gesellschaft für Arbeits- und Berufsförderung mbH (KGAB)
- Kölner Verkehrs-Betriebe AG
- Netzwerk e.V. – Soziale Dienste und Ökologische Bildung
- Polizei Köln
- RheinEnergie AG
- SKM Köln – Sozialdienst Katholischer Männer e.V.

Dr. Stephan Keller
Stadtdirektor Stadt Köln





the
the crew
FIGHTNETA
1 RIN

THE FUTURE OF GRAFFITI

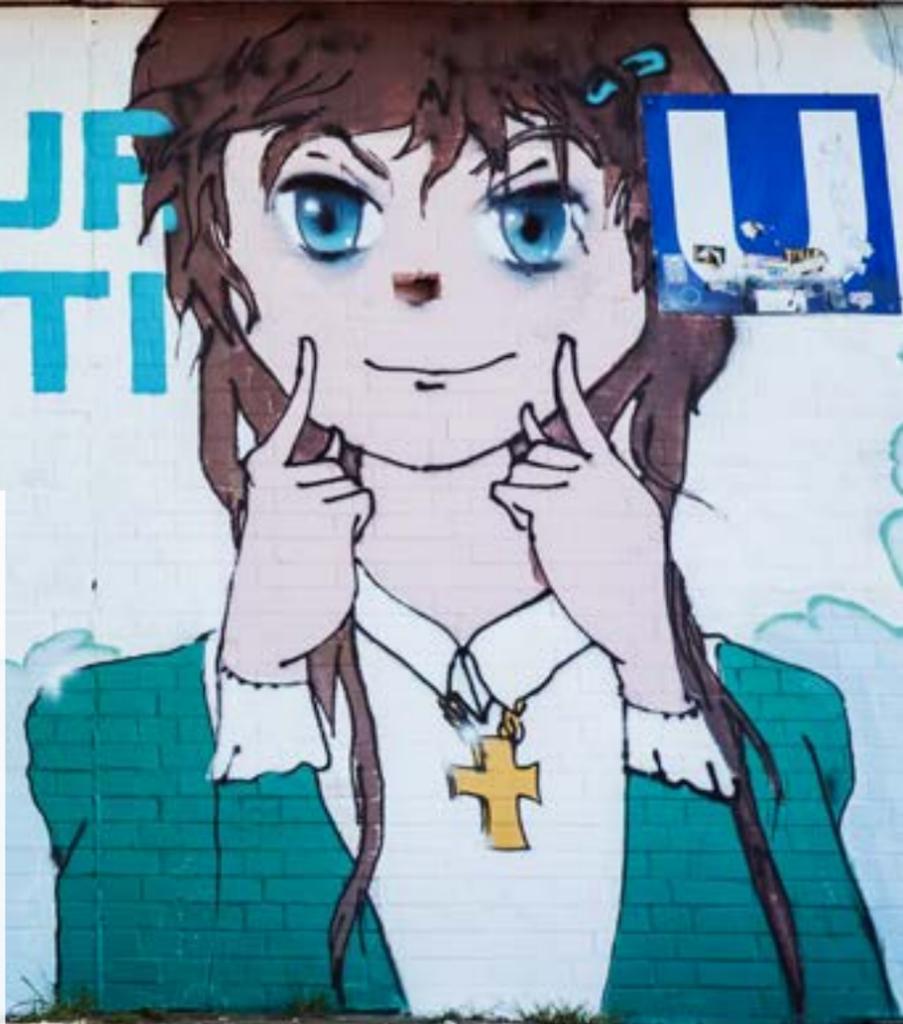


Die gefühlte Sicherheit im Stadtraum ist ein wichtiges Thema. Köln ist eine „Stadt für Alle“. Alle Bürgerinnen und Bürger, unabhängig ihres Geschlechtes, Alters oder Herkunft, ob mit oder ohne besonderen Bedürfnissen, sollen sich in Köln zu jeder Tageszeit sicher bewegen und aufhalten können.

Die Aufwertung der Zugangsbereiche der Haltestelle Geldernstraße/ Parkgürtel durch mehr Licht, Schutzgitter gegen Verschmutzungen und die künstlerische Wandgestaltung hat zu einer merklichen Verbesserung des Sicherheitsgefühls geführt. Möglich wurde dieses Modellprojekt durch eine enge Zusammenarbeit zwischen unter anderem KVB, DB, RheinEnergie, Bezirkspolitik, Polizei, verschiedensten städtischen Dienststellen sowie den Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter des SKM und engagierten Bürgerinnen Bürger in der Umsetzung.

Markus Greitemann

Beigeordneter der Stadt Köln – Stadtentwicklung, Planen und Bauen



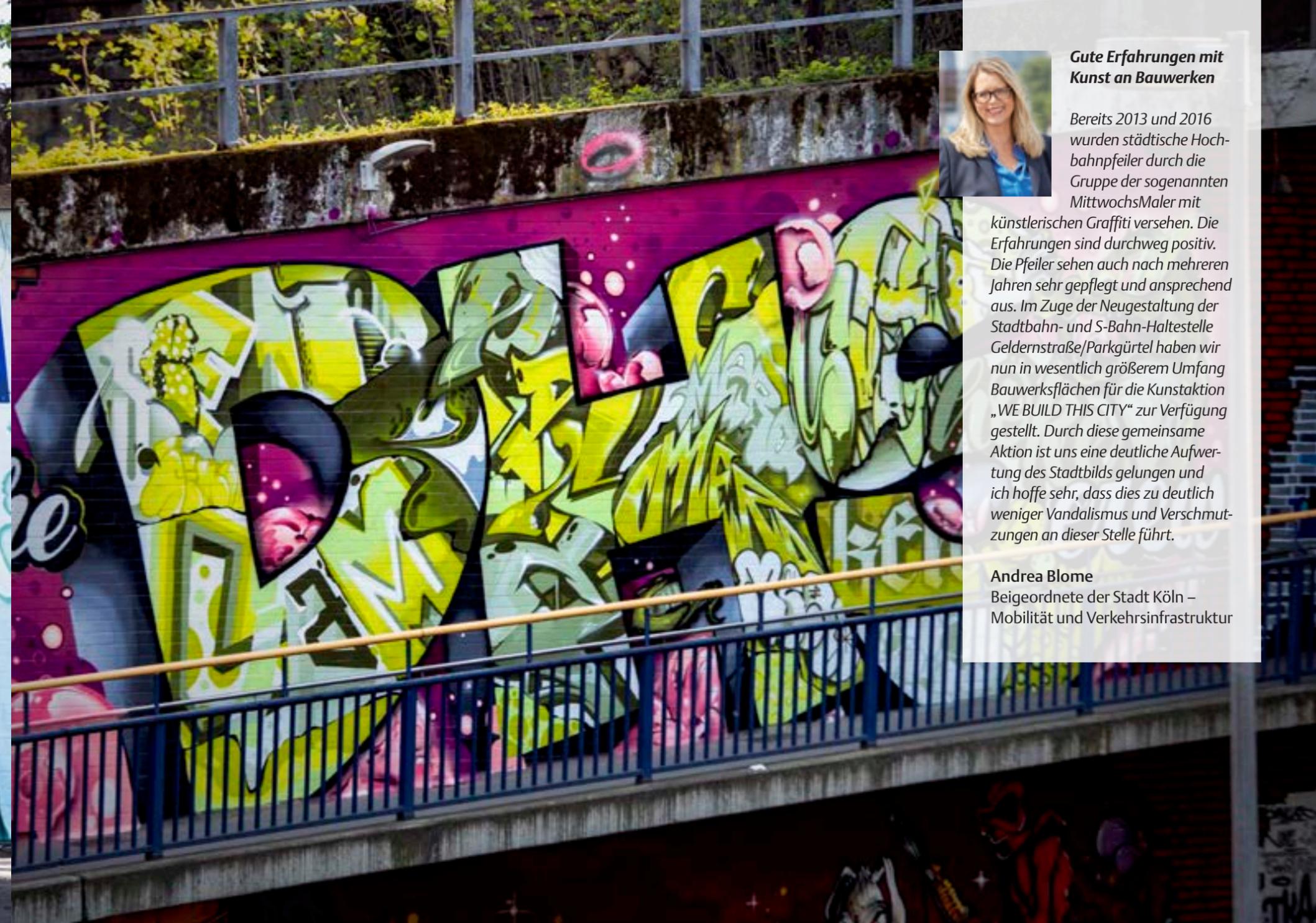
Gute Erfahrungen mit Kunst an Bauwerken

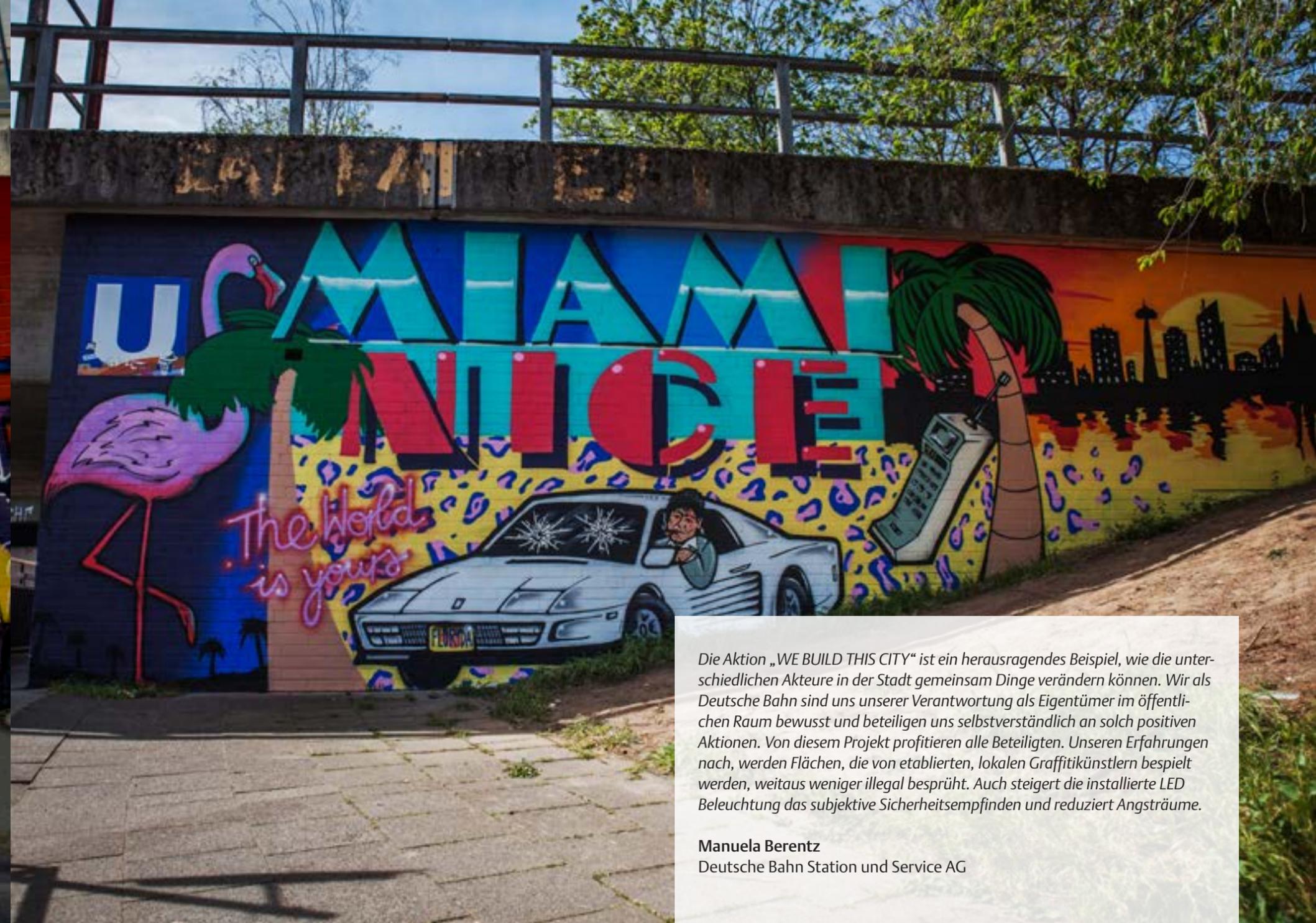
Bereits 2013 und 2016 wurden städtische Hochbahn Pfeiler durch die Gruppe der sogenannten MittwochsMaler mit

künstlerischen Graffiti versehen. Die Erfahrungen sind durchweg positiv. Die Pfeiler sehen auch nach mehreren Jahren sehr gepflegt und ansprechend aus. Im Zuge der Neugestaltung der Stadtbahn- und S-Bahn-Haltestelle Geldernstraße/Parkgürtel haben wir nun in wesentlich größerem Umfang Bauwerksflächen für die Kunstaktion „WE BUILD THIS CITY“ zur Verfügung gestellt. Durch diese gemeinsame Aktion ist uns eine deutliche Aufwertung des Stadtbilds gelungen und ich hoffe sehr, dass dies zu deutlich weniger Vandalismus und Verschmutzungen an dieser Stelle führt.

Andrea Blome

Beigeordnete der Stadt Köln – Mobilität und Verkehrsinfrastruktur





Die Aktion „WE BUILD THIS CITY“ ist ein herausragendes Beispiel, wie die unterschiedlichen Akteure in der Stadt gemeinsam Dinge verändern können. Wir als Deutsche Bahn sind uns unserer Verantwortung als Eigentümer im öffentlichen Raum bewusst und beteiligen uns selbstverständlich an solch positiven Aktionen. Von diesem Projekt profitieren alle Beteiligten. Unseren Erfahrungen nach, werden Flächen, die von etablierten, lokalen Graffiti-Künstlern bespielt werden, weitaus weniger illegal besprüht. Auch steigert die installierte LED-Beleuchtung das subjektive Sicherheitsempfinden und reduziert Angsträume.

Manuela Berentz
Deutsche Bahn Station und Service AG

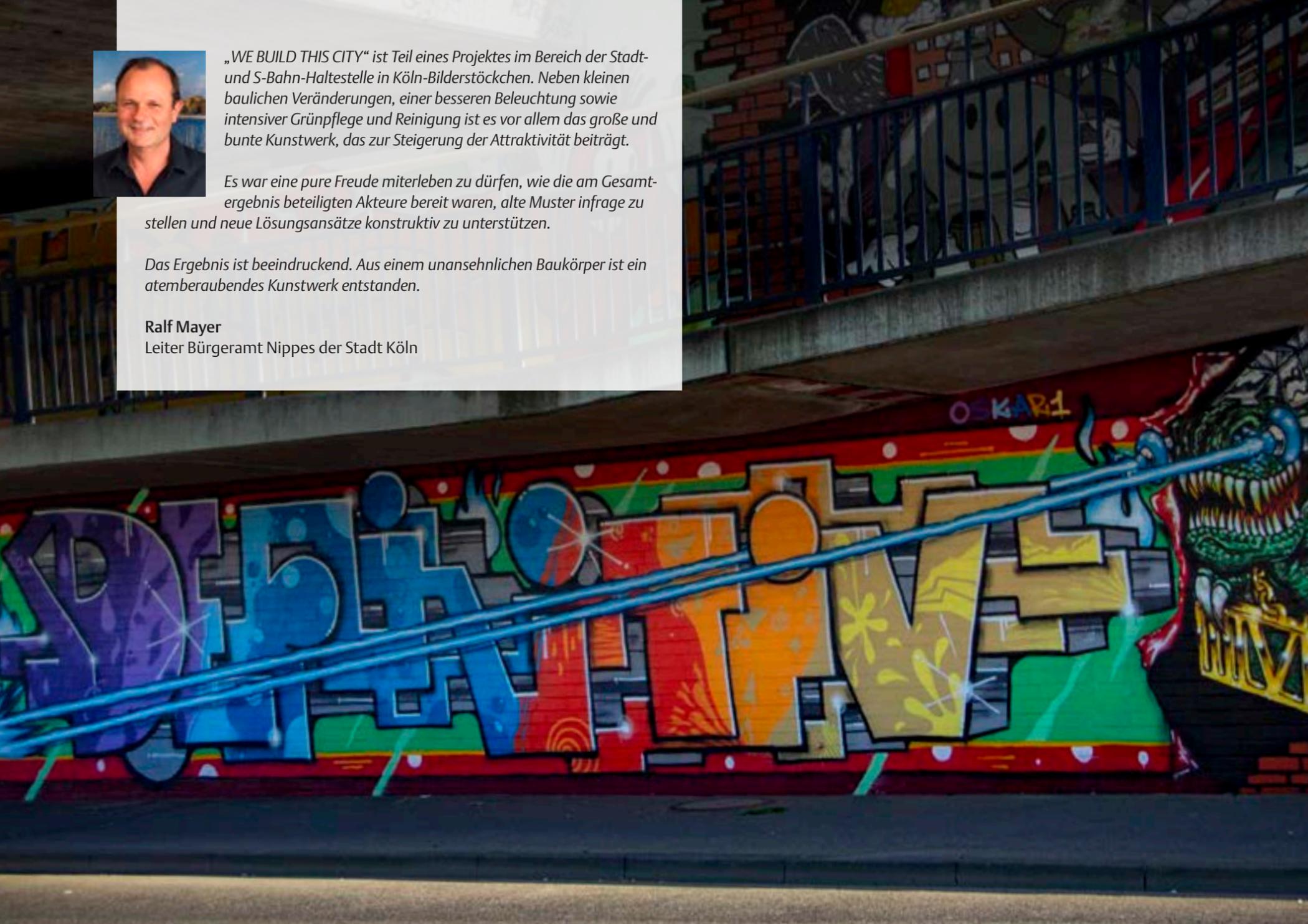


„WE BUILD THIS CITY“ ist Teil eines Projektes im Bereich der Stadt- und S-Bahn-Haltestelle in Köln-Bilderstöckchen. Neben kleinen baulichen Veränderungen, einer besseren Beleuchtung sowie intensiver Grünpflege und Reinigung ist es vor allem das große und bunte Kunstwerk, das zur Steigerung der Attraktivität beiträgt.

Es war eine pure Freude miterleben zu dürfen, wie die am Gesamtergebnis beteiligten Akteure bereit waren, alte Muster infrage zu stellen und neue Lösungsansätze konstruktiv zu unterstützen.

Das Ergebnis ist beeindruckend. Aus einem unansehnlichen Baukörper ist ein atemberaubendes Kunstwerk entstanden.

Ralf Mayer
Leiter Bürgeramt Nippes der Stadt Köln





Die Gestaltung der Wand ist ein Meilenstein, nicht nur in gestalterischer Hinsicht, sondern auch für die jugendpolitische Arbeit. Die gemeinsame Begeisterung über das Erreichte nach vielen Jahren des Engagements für diese Kunstidee unter dem Titel „WE BUILD THIS CITY“ war am Tag der Übergabe an die Stadtgesellschaft deutlich spürbar. Im Verbund mit der Kölner

Verwaltung und Politik und weiteren wichtigen Akteuren ist es gelungen, einen Raum zu schaffen, der auf die Initiative und Hartnäckigkeit von Jugendlichen zurückgeht und sie dauerhaft beteiligt – eine Wand, auf der sie ihre Lebenswelten, Träume und Hoffnungen in ihrer „Sprache“ sichtbar machen können.

Die schon in ihrem Umfang überaus beeindruckende Gestaltung der Haltestelle Geldernstraße/Parkgürtel und insbesondere die Eröffnung der ersten städtischen stationären Hall of Fame für die Kölner Graffiti-Szene darf daher durchaus als Leuchtturmprojekt und Partizipationsmeilenstein bezeichnet werden. Denn hier entstand nicht nur ein Stück farbenfrohe Stadt(mit)gestaltung, sondern ein „Angstraum“ wurde zur bel(i)ebten Kunstmeile, die Jung und Alt in ihren Bann zieht. Graffiti als verbindendes Kommunikationsinstrument – hier in Köln ist es beispielhaft gelungen.

Unser Dank für das konstruktive Zusammenwirken geht daher an alle, die damit auch dazu beigetragen haben, dass selbstverständliche Partizipation für junge Menschen gelebte Wirklichkeit wird: An die Bezirksvertretung Nippes, die beteiligten städtischen Behörden, die Kölner AntiSprayAktion (KASA), die KVB, die Deutsche Bahn - und nicht zuletzt an die Kölner Graffiti-Szene, die wieder einmal gezeigt hat, was in ihr steckt – durchaus auch im Sinne eines bürgerschaftlichen Engagements.

Gerne stehen wir als SKM Köln bereit, das Know-how und die gesammelten Erfahrungen zugunsten von Anwohnerinnen und Anwohnern, Nutzerinnen und Nutzern des öffentlichen Raums wie auch der Graffiti-interessierten Kölner Jugendszene auch andernorts in dieser Stadt nutzbar zu machen.

Markus Peters
Vorstand SKM Köln



Die MittwochsMaler sind ein eigenständiges Graffiti-Projekt in Trägerschaft des SKM Köln. Sie sind ein laufendes Angebot in der OT Lucky's Haus in

Köln-Bilderstöckchen. Als kommunal gefördertes Jugendprojekt besteht die Gruppe seit 2005 mit dem Ziel, die Graffitikultur als Ort der Lebensbewältigung und Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen im Rahmen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit aufzugreifen.

Junge Menschen zur Selbstbestimmung sowie zur gesellschaftlichen Mitverantwortung zu befähigen und zu sozialem Engagement anzuregen – das ist der gesetzliche Auftrag der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Die Förderung von Engagement, Partizipation und Demokratiebildung ist deshalb ein zentrales Handlungsfeld innerhalb der szenespezifischen Jugendarbeit im Rahmen des Graffitiprojektes MittwochsMaler. Subjekt- und Demokratiebildung, Beteiligung, Freiwilligkeit und Diskursivität prägen seit jeher unsere pädagogische Arbeit. Die MittwochsMaler nehmen ihr sozialräumliches Mandat wahr und fungieren als ein Ort der nonformalen (politischen) Bildung.

Das Graffitiprojekt verortet seinen sozialräumlichen Ansatz über den Stadtteil Bilderstöckchen hinaus und wirft seinen sozialräumlichen Blick damit in alle Stadtbezirke Kölns. Durch diesen fachlichen Ansatz finden Jugendliche und junge Erwachsene aus ganz Köln und darüber hinaus den Weg in das wöchentlich stattfindende Angebot in den Räumlichkeiten des Projektes.

Das Projekt verfügt auf dem Gelände der OT Lucky's Haus über eine kleine legale Sprühfläche, die mit den wechselnden Teilnehmerinnen und Teilnehmern seit 2005 kontinuierlich ausgebaut worden ist.

Die Erfahrung der aufsuchenden Jugendarbeit der MittwochsMaler zeigt darüber hinaus die tragende Rolle von öffentlichen, funktionalisierten szenespezifischen Räumen in Bezug auf die Personenwerdung bei Jugendlichen.

Jugendliche suchen sich ihre Räume oder Orte selber aus, es entsteht also eine eigene Lebenswelt. Die Aneignung von Plätzen, und dadurch implizit auch Prozesse der informellen Bildung, finden bei Graffitisprüherinnen und Graffitisprühern an den sogenannten Halls of Fame statt (darunter sind Sprühflächen zu verstehen, die zum Großteil durch Privatpersonen, Vereine und oder Kommunen für das legale Graffitimalen im öffentlichen Raum freigegeben werden).

Dem Wunsch der Teilnehmerinnen und Teilnehmer der MittwochsMaler an Möglichkeiten der großflächigen Gestaltung öffentlichen Raums sowie der Etablierung weiterer Halls of Fame in Köln ist letztendlich im Kontext des Gesamtprojektes „WE BUILD THIS CITY“ entsprochen worden.

Der Ausgangspunkt unserer Teilnahme an diesem bis dato einmaligen Großprojekt liegt in den von unseren Teilnehmerinnen und Teilnehmern vor dreizehn Jahren in einem sozialräumlichen Videostreifzug klar formulierten Wunsch nach legalen Sprühflächen an der Haltestelle Geldernstraße/Parkgürtel. Die Gesamtheit dieser Ideen und Vorschläge sind seinerzeit der Öffentlichkeit sowie der Bezirksvertretung

Nippes im Format des Bezirksjugendtages vorgestellt worden.

Aus dem programmatischen Titel des Videos „Graffiti hat ein Gesicht“ ist der durch die Bezirksvertretung Nippes formulierte Beschluss „Kunst am Bahnhof“ entstanden. In den Planungen zum 50-jährigen Bestehen des Stadtteils Bilderstöckchen ist dieser Beschluss Ende 2017 zur gestalterischen Umsetzung der Wände der Station erneut an uns herangetragen worden.

In ausführlichen Gesprächen mit den Koordinatoren des Gesamtprojektes sind Möglichkeiten der Teilhabe und Umsetzung an der Gestaltung der Station diskutiert worden. Zentrale Bezugspunkte unserer Argumentation sind dabei die Äußerungen und Ideen der aktuellen und ursprünglich an dieser Idee beteiligten Jugendlichen und jungen Erwachsenen gewesen. Diese Ausführungen sind sehr zentral als Expertenwissen einzuordnen.

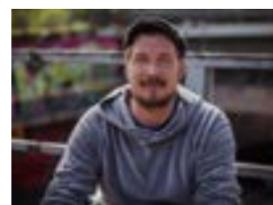
Die Etablierung einer Hall of Fame in der Nähe der Station Geldernstraße/Parkgürtel gehört explizit dazu. Die Planungen und Vorbereitungen zur Umsetzung der Gestaltung der 1.000 qm im Rahmen von „WE BUILD THIS CITY“ haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der MittwochsMaler in einem partizipativen Prozess mit den beteiligten Graffitigruppen entwickelt. Dazu gehörten unter anderem gemeinsame Treffen in den Räumlichkeiten der OT Lucky's Haus und viele weitere Gespräche, Nachrichten und Kommunikation in unterschiedlichsten Zusammenhängen.

Der SKM Köln hat den Auftrag und die Verantwortung der Durchführung der Gestaltung, Koordination sowie der Eröffnung und der

weiterführenden Begleitung der Hall of Fame daher sehr gerne angenommen.

Ein herzliches Dankeschön gehört zuallererst allen an diesem Projekt beteiligten Graffitigruppen, die über die Dauer von drei Wochen ehrenamtlich mitgewirkt haben. Des Weiteren geht der Dank raus an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter innerhalb des SKM Köln sowie der Stadt Köln, der Bezirksvertretung Köln-Nippes, der AWB, der KGAB, der KASA, der Rheinenergie und der Deutschen Bahn, die auf den unterschiedlichsten Ebenen dazu beigetragen haben, die Station Geldernstraße/Parkgürtel sowie das angrenzende Areal in einen lebendigen und kulturell aktiven Raum zu verwandeln.

Maurice Kusber
Graffitiprojekt MittwochsMaler/SKM Köln



Graffiti-Writing. Was ist das eigentlich?

Das Phänomen, welches sich Mitte der 60er bis Anfang der 70er Jahre in New

York als Teil der HipHop-Kultur entwickelt hat, ist längst raus aus den Kinderschuhen, hat sich weltweit verbreitet und ist in den vergangenen 50 Jahren gewachsen.

Junge Menschen denken sich einen Namen aus und malen diesen Aliasnamen in bunten, gut sichtbaren, großen Lettern im öffentlichen

Raum, um zu sagen: „Hey, Ich bin hier! Sieh mal! Das ist mein Name und ich schreibe ihn in meinem ganz eigenen Style! Ich bin einzigartig!“ Für diese Jugendkultur ist es wichtig, dass es öffentlich zugängliche Flächen gibt, an denen Jugendliche und junge Erwachsene einen Raum für ihr Hobby haben; Orte an denen sie ihre Bilder präsentieren und sich untereinander austauschen können.

Orte, die von der Öffentlichkeit wahrgenommen werden und sich nicht in einem Hinterhof befinden, wo die Bilder von niemandem gesehen werden. Die Haltestelle Geldernstraße/Parkgürtel bietet für einen solchen Raum die besten Voraussetzungen.

Als ich davon erfahren habe, dass die Möglichkeit besteht, die Haltestelle mit Graffiti zu gestalten und angrenzend eine Hall of Fame zu eröffnen, war mir direkt klar, dass man für eine solche Gestaltung nicht extra Künstler aus der ganzen Welt „importieren“ muss.

Durch die jahrelange Netzwerk-Arbeit der MittwochsMaler und durch meine eigene Arbeit als freischaffender Graffiti-Künstler weiß ich, dass genug Talente in unserer Stadt schlummern, die nur auf eine solche Gelegenheit gewartet haben.

Gemeinsam wurde mit den 20 beteiligten Graffiti-Crews aus Köln und näherer Umgebung im Vorfeld ein Gestaltungs-Konzept entwickelt, welches verschiedene Mal-Stile auf einer Fläche zulässt und zugleich ein Gesamtwerk von über 60 Künstlerinnen und Künstlern darstellt. Die Altersspanne der Künstlerinnen und Künstler lag zwischen 14 und 40 Jahren, wobei die Teilnehmer der Mittwochs-

Maler die mit Abstand jüngste Crew bildeten. Die Fläche von über 1.000 qm wurde für die Konzeption in 40 Abschnitte geteilt, und jede der Gruppen zog im Losverfahren auf jeder Straßenseite einen Abschnitt für die Umsetzung ihres Bildes.

Um den Künstlern möglichst viel künstlerische Freiheit zu gewähren, wurde kein übergeordnetes Thema vorgegeben. Als einheitliches Gestaltungselement und zugleich als Trennung der einzelnen Abschnitte einigte man sich darauf, die vorhandene Backsteinstruktur zu nutzen und durch Konturen und Schattierungen hervorzuheben. Hierdurch entsteht zudem der Eindruck, durch das Loch in der Wand einen Einblick in die jeweilige „Style-Welt“ zu bekommen. Das Resultat ist eine bunte Bilder-Galerie, die mehr als 20 verschiedene, individuelle Stilrichtungen von Graffiti zeigt.

In der 3-wöchigen Aktion entstand von stark abstrahierten, kaum noch zu entziffernden Buchstabenstilen, über grafische und futuristische Darstellungen, bis hin zu gegenständlichen Motiven, eine große Bandbreite an Bildern. Da ist bestimmt für jeden Geschmack etwas dabei.

Die Kölner Graffiti-Szene hat hier an einem Strang gezogen und gezeigt, dass man gemeinsam etwas Großes erschaffen kann, an dem sich die Leute erfreuen, wenn sie vorbeifahren oder laufen.

Raphael Mohr
Freischaffender Graffiti-Künstler





Seit Ihrer Gründung vor bald 21 Jahren hat sich die Kölner Anti Spray Aktion dem Kampf gegen illegale Farbschmierereien gewidmet. Mit über 37 Partnerinnen und Partnern wird konsequent angezeigt, aufgeklärt und gereinigt. Doch darf sich dieser Kampf nicht nur auf die reaktive und repressive Arbeit beschränken. Es gehört daher auch zur Aufgabe dieser Ordnungspartnerschaft, wirksame

Prävention zu unterstützen.

Die Erfahrung zeigt, dass gestaltete Wände mindestens so lange von illegaler und unerwünschter Verschmierung verschont bleiben, wie eine frische weiße beziehungsweise gereinigte Wand.

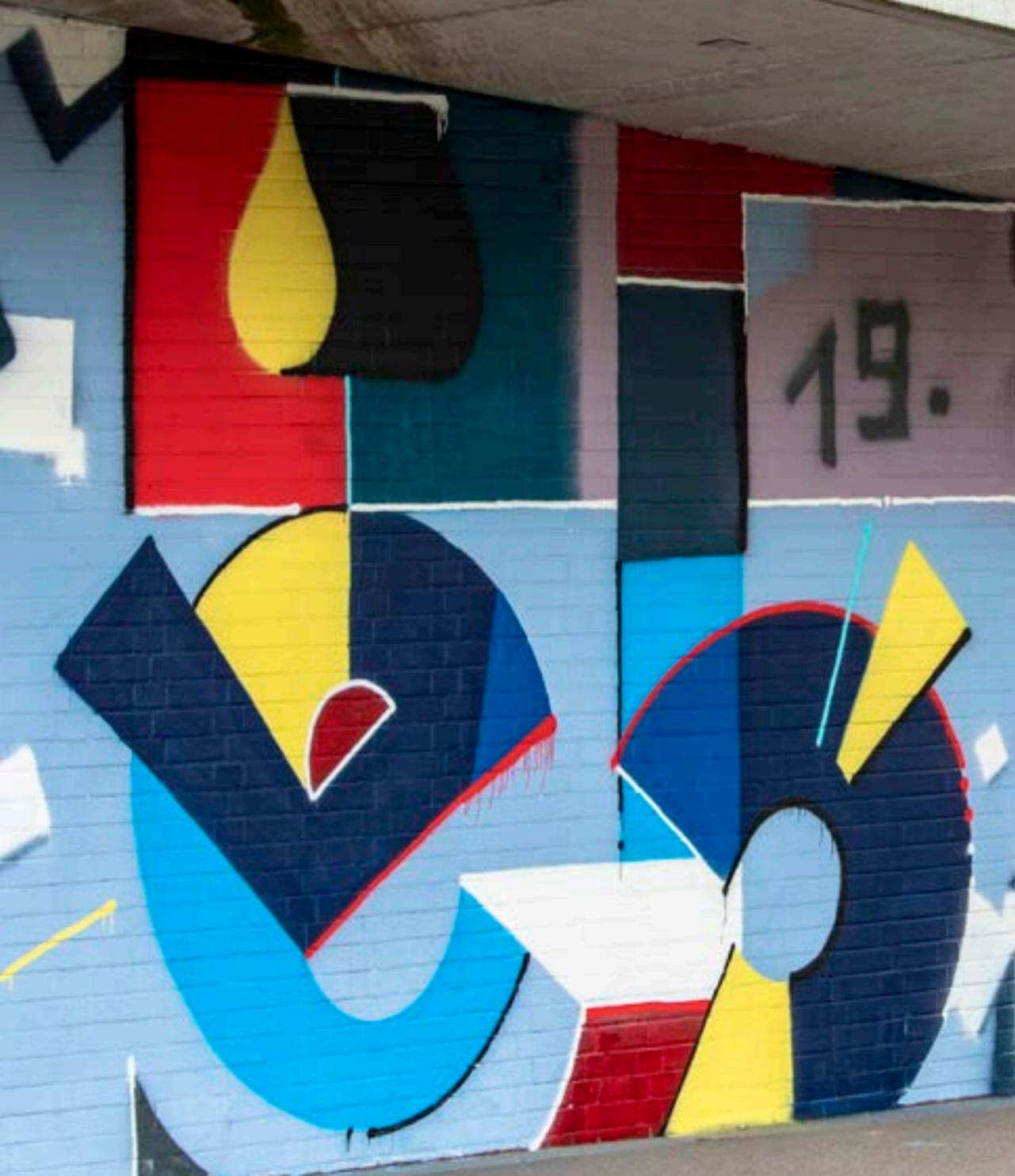
Die Streetart-Gallery an der Stadtbahn- und S-Bahn-Haltestelle Geldernstraße/Parkgürtel ist die erste ihrer Art in Köln. Genau wie die Hall of Fame direkt nebenan. Die beiden Teilprojekte dienen als Leuchtturm und sollen die Frage klären, ob mit diesem Entgegenkommen durch die Stadt Köln die soziale Kontrolle vor Ort dazu führt, dass die illegalen Handlungen abnehmen.

Die KASA und das Amt für öffentliche Ordnung waren daher gerne bereit, einen Beitrag zu diesem Projekt zu leisten. Jungen Künstlerinnen und Künstlern soll die Möglichkeit geboten werden, in einer sicheren Umgebung ihrem Hobby nachzugehen.

An dieser Stelle soll jedoch betont werden, dass die KASA weiterhin jede Form von illegaler Farbschmiererei bekämpfen wird. Durch die Sachbeschädigungen an Schulen, Kindergärten, Zügen oder Stadtbahnen entsteht jährlich ein volkswirtschaftlicher Schaden in Millionenhöhe durch Standzeiten und Reinigungskosten.

Karsten Fokuhl
Amt für öffentliche Ordnung der Stadt Köln
Präventionsmanagement Sicherheit und Ordnung





Die MittwochsMaler haben ganze Arbeit geleistet: Die Kunstwerke an und im Umfeld der Haltestelle Geldernstraße/Parkgürtel sind ein echter Hingucker geworden – bunt, vielfältig, anregend. Da zugleich die Beleuchtung in diesem Bereich verbessert wurde, verschwinden Angsträume: Dadurch fühlen sich unsere Fahrgäste sicherer. Und wir hoffen natürlich, dass sich in Zukunft die Zahl der illegalen Graffiti verringert. Wir freuen uns sehr, Partner des

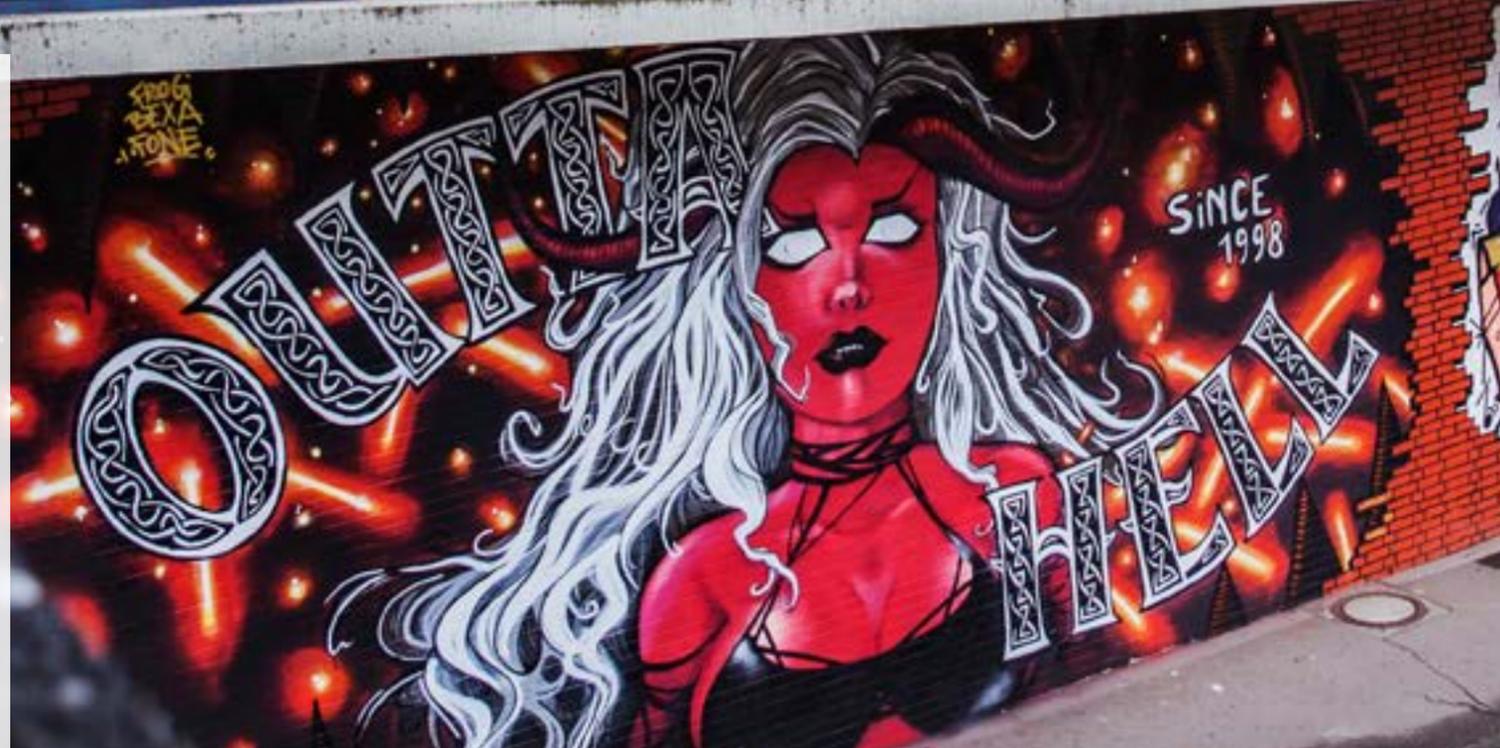
Projektes „WE BUILD THIS CITY“ zu sein.

Matthias Pesch
Kölner Verkehrs-Betriebe AG, Leiter Unternehmenskommunikation



In atemberaubend kurzer Zeit ist es durch das Jugend-Kunstprojekt gelungen, den verkehrlichen und städtebaulichen Angstraum zu attraktivieren und wunderbar zu beleben! Aus einer unbeliebten No-Go-Area ist ein wertvoller Ort des Entdeckens, Staunens und der Begegnungen im Stadtteil geworden!

Dr. Brigitte Jantz
Sozialraumkordinatorin
Bilderstöckchen, Netzwerk e.V.



Wir haben sehr gerne das Projekt unterstützt und unser Schlossermeister hat eine innovative Lösung für die Abfallentsorgung gefunden. Ich freue mich über das tolle Engagement und die sehenswerten Ergebnisse. „WE BUILD THIS CITY“ ist beispielgebend für Köln.

Stefan Kersjes
Geschäftsführer der Kölner Gesellschaft für Arbeits- und Berufsförderung mbH



Der Verkehrsknotenpunkt Geldernstraße/Gürtel war über Jahrzehnte ein Monument der Tristesse. Die Streetart-Gallery verwandelt ihn in ein bunt strahlendes Monument zeitgenössischer Kultur.

Der Bürgerverein Bilderstöckchen e.V. freut sich über die Metamorphose.

Andreas Langer
Vorsitzender Bürgerverein Bilderstöckchen

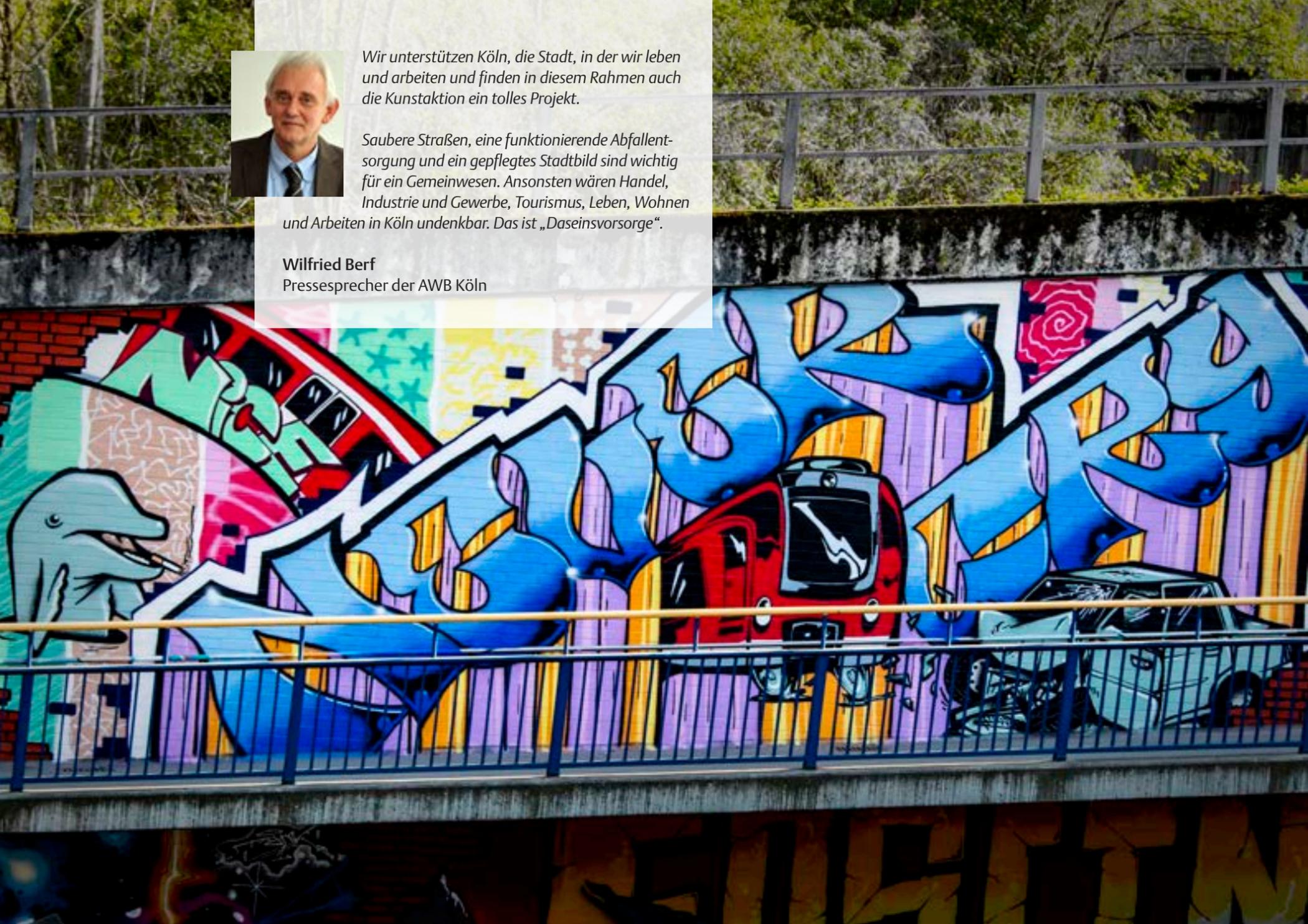
TWOCH
PFER



Wir unterstützen Köln, die Stadt, in der wir leben und arbeiten und finden in diesem Rahmen auch die Kunstaktion ein tolles Projekt.

Saubere Straßen, eine funktionierende Abfallentsorgung und ein gepflegtes Stadtbild sind wichtig für ein Gemeinwesen. Ansonsten wären Handel, Industrie und Gewerbe, Tourismus, Leben, Wohnen und Arbeiten in Köln undenkbar. Das ist „Daseinsvorsorge“.

Wilfried Berf
Pressesprecher der AWB Köln





Die Stadtbahn und S-Bahn-Haltestelle Geldernstraße/Parkgürtel war lange Zeit ein Angsttraum; durch verwilderte Grünanlagen, schlechte Beleuchtung und mangelnde Sauberkeit. Das unguete Gefühl wurde durch die grauen Betonwände noch verstärkt. Doch jetzt, durch Pflege der Grünflächen, Verbesserung der

Beleuchtung und Obacht auf die Sauberkeit, wird das Sicherheitsgefühl gestärkt. Die Eintönigkeit der grauen Betonwände ist bunter Graffitimalerei gewichen.

Es ist schön, dass die MittwochsMaler an den Wänden mit ihren Bildern beweisen können, dass gutes Graffiti auch eine anerkannte Kunstrichtung ist. Erstaunlich, wie viel Kreativität die jungen Malerinnen und Maler entwickeln und ihre Ideen auf die Wände bringen.

Hedwig Krüger-Israel
Seniorenvertretung Köln-Nippes



Im aktuellen Jugendförderplan der Stadt Köln ist seit 2016 festgeschrieben, dass in Nippes die Einrichtung legaler Freiflächen für eine Hall of Fame entstehen soll. Die enorme Entwicklung der nun gestalteten Flächen war für niemanden zu diesem Zeitpunkt vorstellbar. Aus dem Nippeser HipHop Netzwerk, das seit 18 Jahren besteht, haben sich hier die MittwochsMaler, mit einer starken und beharrlichen Unterstützung der örtlichen Politik, entwickelt. So hat sich Graffiti und Streetart als Jugendkultur im besten Sinne im öffentlichen Raum etabliert und dafür gesorgt, dass sich die Tristesse an vielen Orten kreativ und bunt gewandelt hat.

Thomas Berner
Jugendpfleger Nippes

Als direkte Nachbarn des Stadtteils Bilderstöckchen freuen wir uns sehr über die Verschönerung der Haltestelle Geldernstraße/Parkgürtel. Kreativ und phantasievoll haben die Künstlerinnen und Künstler der MittwochsMaler einen grauen Betonklotz in ein Kunstobjekt verwandelt, das gewiss auch über die Stadtteilgrenzen hinaus wahrgenommen wird.

Gerne haben unsere Beleuchtungs-Experten dazu beigetragen, die Haltestelle ins rechte Licht zu rücken. Die Beleuchtung trägt dazu bei, dass sich Nutzerinnen und Nutzer dort sicherer fühlen – die Kunst macht das Gebäude zu einem Erlebnis.

Lutz-Peter Eisenhut
Unternehmenskommunikation
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
RheinEnergie AG





Früher musste die Polizei an dieser Haltestelle häufig tätig werden. Es war dort unansehnlich und lud Personen zum störenden Aufenthalt ein, die keine Fahrgäste waren. Durch das gemeinsame Wirken vieler Akteure in der Projektgruppe hat sich das Erscheinungsbild der Haltestelle inzwischen deutlich verbessert, und die Menschen nehmen das positiv wahr. Das „Sahnehäubchen“ ist diese künstlerische Aktion, die zudem legale Graffiti ermöglicht. Auch die Polizeiinspektion 4 wird darauf achten, dass es dort so schön bleibt.

Steffen Mielke
Leiter Polizeiinspektion 4



Kontakt

Bürgeramt Nippes der Stadt Köln
Bezirksrathaus Nippes
Neusser Straße 450
50733 Köln
Ralf Mayer – Amtsleiter
Telefon: 0221 / 221-95 312
Fax: 0221 / 221-26 581
buengeramt-nippes@stadt-koeln.de

Förderung



Bezirksvertretung Nippes

Kooperation



Impressum



Die Oberbürgermeisterin

Dezernat Allgemeine Verwaltung, Ordnung und Recht
Bürgeramt Nippes
Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Redaktion
Bürgeramt Nippes

Bildnachweis
Fotos der Streetart-Gallery: Anna Verena Müller
S. 15, 16, 18, 19, 26, 27, 29, 30, 31, 32, 33: Markus Dapper (www.markusdapperfoto.com)

Gestaltung
Stadt Köln – Zentrale Dienste, Layoutservice

Druck
Druckhaus Süd

13-US/02-05/1.000/06.2019



